

ÜBER ECK

3. bis 7. September 2014

Natalie Bell, Ralf Berger, Peter Ewig, Christian Forsen, Bianca Grüger, Heinz Hausmann, Bernd Kastner, Jörn Kruse, Friederike Schardt

Kuratiert von Gregor Jansen und Jörg Schlürscheid

Im September 2014 zieht ein ungewöhnliches Ausstellungsprojekt in die Kunsthalle Düsseldorf ein. Für sechs Tage findet eine Ausstellung mit neun Künstlerinnen und Künstlern statt, die ihre Bezüge historisch in der Geschichte des Hauses angelegt sieht: nämlich *between*, *Compilation*, *raumfürraum*. Es wurden Künstler ausgewählt, die in Düsseldorf eine besondere Rolle einnehmen und sich auch untereinander wertschätzen. Wesentlich für die Auswahl war, dass alle von keiner Galerie vertreten werden und grob einer Generation angehören – sie sind alle über 40 Jahre alt. Darüber hinaus ließe sich sagen, dass alle Künstler eine Art „Artist’s Artists“ darstellen. Bemerkenswert ist ihr konsequentes, eher im Verborgenen geschaffenes Werk, welches sich in verschiedenen Medien wie Malerei, Installation, Zeichnung, skulpturaler Malerei, Skulptur und Video niederschlägt. Insbesondere haben alle Künstler an der Düsseldorfer Kunstakademie bei den Professoren Buren (Schardt), Cragg und Herold (Forsen), Dibbets (Ewig/Kruse), Graubner (Bell), Hüppi (Hausmann), Kamp (Kastner), Klapheck (Grüger) und Rinke (Berger) studiert. Auch zur Kunsthalle Düsseldorf stehen alle in einer besonderen Beziehung. Bis auf Christian Forsen und Bernd Kastner haben sie jedoch noch nie hier ausgestellt.

Die etwas ungewöhnliche Bitte, weniger die Wände, als mehr die Ecken in Augenschein zu nehmen, war eine Spitzfindigkeit von kuratorischer Seite. Jörg Schlürscheid, selber Künstler (bei Rinke studiert) und seit neun Jahren Chef der Ausstellungstechnik an der Kunsthalle Düsseldorf tritt dieses Mal gemeinsam mit Gregor Jansen als Kurator in Aktion.

ÜBER ECK schließt an lange Traditionen von Ausstellungsreihen der Kunsthalle Düsseldorf an und versteht sich zugleich als völlig neues Zusammenspiel unterschiedlicher Positionen für eine heutige Sichtung aktueller, freier Kunstproduktion in Düsseldorf im Rahmen des Düsseldorf/Köln verbindenden Galeriewochenendes DC OPEN.

Zur Ausstellung in der Kunsthalle Düsseldorf

Im Foyer, im Zusammenspiel mit der Architektur der Kunsthalle, setzt **Friederike Schardt** ein beeindruckendes, gleichwohl leichtes Signet – eine wundervolle und dezente Overtüre der Ausstellung *ÜBER ECK*. Mit neongelber Nylonschnur verspannt sie die gegenüberliegenden Foyerwände und bringt das wuchtige Treppenfundament in eine schwebende (Hänge-)Brückenposition mit musikalischen Assoziationen. **Heinz Hausmann** ist Zeichner, Maler, Sammler, Systemiker. In zahlreichen Gemeinschaftsprojekten sammelt er Regelwerke oder Materialien aus anderen Funktionsbezügen und überführt diese mit Artefakten von Systemen wie Spielen (z.B. Schach oder Monopoly) und deren Brettern, Karten, Figuren (siehe „Springer auf E6“) sowie auch Geldscheinen. In Vitrinen und kleinen Gemälden im Foyer 1. Obergeschoss stellt er Teile der Entwicklung und Gestaltung seiner persönlichen Enzyklopädie aus.

Im Kinosaal begegnen sich die farbintensiven Malereien von **Bianca Grüger** und **Jörn Kruse** in einer Art Gegensatz und Zusammenspiel. Bei Grüger bestimmen monochrome Geometrien als Farbflächen und Collagen die Leinwände, aber neuerdings auch monumentale Porträts unbekannter, in Magazinen gefundener Personen. Mittels Malerei entsteht eine vielschichtige Psychologie des fremden Antlitzes. Bei Kruse hingegen erweitern die Farbknäuel, die konstruktiven Malereigespinste und die abstrakten Schichtungen die lange Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten von Farbe und Formen in eine zusammengefügte, bisweilen stark expressive Dreidimensionalität. Es entsteht somit eine spannungsvolle und farbgewaltige

Über-Eck-Beziehung malerischer Neuorientierungen und formalästhetischer Neubefragungen von Konstruktivismus oder Minimalismus.

Im Seitenlichtsaal linker Hand breitet **Bernd Kastner** seine „Urformen der Natur“ als keramische Objekte und Fundstücke aus, in denen eine archaische Umformung als kulturelle Historie sichtbar und erlebbar wird. Die figurative Erstarrung im Brennprozess des Ur-Materials Ton bietet vielfältige Anregungen belebter/transformierter Natur und Kultur. Rechter Hand zeigt **Peter Ewig** in verschiedenen Medien die Anwesenheit des Abwesenden. Ob als Skulpturen die Leichtigkeit und Wärme im Kupfer, oder als Videoarbeiten das Bewusstsein unter Hypnose, oder Medienwahrnehmung, es ist wie bei Kastner frappierend still und wohlthuend konzentriert. Eine Atmosphäre zwischen Erbauung, Demut und Melancholie.

Im Emporensaal begegnen sich ebenfalls sehr unterschiedliche mediale Ausdrucksformen. Bei **Natalie Bell** verschränkt abstrakte Flächengestaltung Landschaftsillusion und Raumrealität, aber auch verschiedene Über-Eck-Beziehungen über Grüger/Kruse hin zur Verspannung Scharlds im Treppenhaus. In der großen Rauminstallation werden die Einzelblätter zu einem imposanten Flächenkonstrukt, welches der Betrachter wie in einem Film als Einzel-/Standbild und Gesamtkomposition wahrnehmen kann. Gegenüber und im Raum arbeitet **Christian Forsen**. Er ist Bildhauer und fasziniert von Keilen in ihrer Form und Funktion. Für die Kunsthalle hat er Arbeiten entwickelt, in der Hände einer klaren Geometrie mittels Winkelformen gehorchen und ein Holzkohlehaufen mit Aluminium-„Rosen“ entropische Energiezustände beschreibt. In den skulpturalen Werken und Videoarbeiten von **Ralf Berger** werden wir mit abstrusen bis surrealen Momenten des Alltags konfrontiert. Häufig ortsspezifisch beobachtet und erforscht Berger die Räume der Ausstellung, tritt in ihnen in Aktion und filmt sich dabei. Oder der letzte Schacht auf dem Friedhof dient als Maßeinheit für die wundersamen, unergründlichen Dinge des inneren Lebens – wie den nur aus bestimmten Perspektiven sichtbaren Totenkopf aus Würfelformen.

Die Kunsthalle Düsseldorf wird gefördert durch



Landeshauptstadt
Düsseldorf

:DÜSSELDORF

Ständiger Partner der Kunsthalle Düsseldorf



Pressekontakt: Kunsthalle Düsseldorf Dirk Schewe Grabbeplatz 4 D-40213 Düsseldorf
Fon +49 (0)211 8996 256 Fax +49 (0)211 8929 576
presse@kunsthalle-duesseldorf.de www.kunsthalle-duesseldorf.de